

flügel außen wenig eingekerbt, breiter als das dunkle Saumband, beim ♀ ± ebenso breit.

P. p. paragoqa ssp. n. — Ganz ähnlich der vorigen, im Hinterflügel das Mittelband weiß, in der Mitte schmaler als das dunkle Saumband, beim ♀ zuweilen ebenso breit, deutlicher an der Außenseite gekerbt. ♂-, ♀-Type im Zool. Mus. Berlin, von Uganda. Vorkommen: Ostafrika (Ukerewe, N. O. Tanganyika, Kiwu, Bukoba, Victoria Nyansa.

P. p. leopoldina Aur. (= *macrosticha* B.-B.). — Vorkommen: Unterer bis oberer Congo. Gelbe Vorderflügelbinde schmaler und düsterer, stärker gezackt, im Winkel zwischen m_3 - cu_1 ein breit dreieckiger oder trapezoider schwarzer Fleck, die innere Grenzlinie die cu_2 merklich hinter $2/3$ schneidend. Die Binde ist gegen den Saum an cu_2 gerichtet und erreicht nie die ax. Die gelbliche bis bräunlichgelbe Hinterflügelbinde meist schmaler als das dunkle Saumband, an der Außenseite mehr unscharf und ± eingekerbt.

P. p. amela ssp. n. — Nahe voriger, die gelbe Vorderflügelbinde breiter, innere Begrenzung überschneidet die cu_2 beim ♂ etwa bei $1/2$, stärker gebogen, bis zur ax reichend. Im Hinterflügel das helle Mittel- so breit wie das dunkle Saumband, beim ♀ reichlich so breit, aber noch deutlich schmaler und blasser als bei folgender. ♂-, ♀-Typus im Zool. Mus. Berlin. — Vorkommen: Mukenge (6° s. B., 20–23° ö. L.).

P. p. intermissa Gaede. — (Vorkommen: Neu-Kamerun, Pama-Quelle (in c. A. Schultze ein ♀, von Dr. Le Doux irrig als *P. macrosticha* B.-B. = *leopoldina* Aur. determiniert, von N.W.-Kamerun). Gelbe Vorderflügelbinde ähnlich wie bei voriger, mehr gegen den Saum gerichtet, beim ♂ den Innenrand erreichend, weniger eingekerbt. Im Hinterflügel die Binde mit orangegelber (♂) oder bleichgelber (♀) Tönung, sehr merklich breiter als das dunkle Saumband.

Es wird nun von Interesse sein zu erfahren, wie weit die „Nachahmer“ in den verschiedenen Lokalitäten den Unterarten des Modells entsprechen.

Hemipteren der Mistelbüsche in Nordthüringen.

Beitrag zur Rhynchotenfauna Deutschlands.

Von Georg Müller, Kleinfurra bei Nordhausen.

Die Nachricht (Nr. 10 1933 S. 145-46 der Mitteilungen der D.E.G.) von der Entdeckung der Mistelwanze *Hypseloecus visci* Put. im Naturschutzgebiet Bellinchen (Oder) durch Herrn Dr. Hedicke veranlaßt mich, meinerseits von dem Vorkommen von Mistelbewohnern in Nordthüringen zu berichten.

Die Mistel-Heteropteren *Anthocoris visci* Dgl. (1889), *Lygus viscicola* Put. (1888) und *Hypseloecus visci* Put (1888) sind zuerst aus England und Frankreich bekannt geworden, während sie in Deutschland lange Zeit unentdeckt blieben. Noch 1900 schrieb Hübner in seiner „Synopsis der deutschen Blindwanzen“ Heft V, p. 463, von *Lygus viscicola* Put., „diese könnte sich möglicherweise auch noch auf deutschem Boden finden“. 10, bzw. 11 Jahre später gelang es Dr. Joh. Gulde-Frankfurt a. M. nach langem vergeblichem Suchen diese drei Arten im Rheingaugebirge, Kammerforst bei Aßmannshausen, bzw. Erfelden (Rheinbessen), auf der Apfelmistel aufzufinden. Durch Herrn Generaloberarzt Dr. Hübner-Ulm und von Dr. Gulde selber erhielt ich Belegstücke dieser mir bisher unbekanntem Arten.

Guldes Erfolge reizten mich, meine Aufmerksamkeit nun auch dem interessanten Schmarotzergewächs, der Mistel, zuzuwenden.

In Nordthüringen ist die Mistel (*Viscum album* L.) in manchen Ortschaften noch anzutreffen, meist auf Apfelbaum und Linde. Sie wurde ferner auf *Robinia pseudacacia* L., *Sorbus aucuparia* L., *Pavia flava* DC., sogar einmal (nach Oswald) auf *Rosa dumetorum* Thuill. beobachtet. Als Schädling bekämpft, schwindet sie leider mehr und mehr. In Obstgärten, wo vielfach die Bäume nach alter Weise viel zu dicht stehend gelassen eine beträchtliche Höhe erreicht haben, sind meist die kräftigen Mistelbüsche sehr hochsitzend nur schwer zu erreichen, und es ist nicht jedermanns Sache, auf schwankender Leiter solche Bäume zu besteigen und mit Schirm und Klopfer da oben zu hantieren. Ebenso ist es meist bei den Linden. Daher mag es wohl kommen, daß von den Mistelbewohnern und ihrer Verbreitung verhältnismäßig so wenig bekannt geworden ist.

1. In dem Dorfe Rehungen am Fuße des Dün fand ich am 21. 7. 20 in dem Zangenmeisterschen Gutsgarten Gelegenheit, Apfelmistelbüsche auf Insekten untersuchen zu können. An den sehr hohen Bäumen waren mit der vorhandenen längsten Leiter nur die untersten Büsche zum Abklopfen erreichbar. Ich hatte aber fabelhaftes Glück. Innerhalb einer Stunde hatte ich nicht allein die gesuchten Wanzen, sondern auch noch einige andere Mistelbewohner bzw. -besucher. So erbeutete ich zuerst 8 Stück *Temnostethus pusillus* H.-Sch. und drei der reizenden *Mycrophysa elegantula* Bör. Beide kommen auch auf andern Gewächsen vor. Dann erwischte ich den ersten *Lygus viscicola* Put., ein zweiter sehr flüchtig, entkam mir; dann 3 *Hypseloecus visci* Put. *Lygus viscicola* Put. sieht dem *Lygus cervinus* H.-Sch.

ähnlich, ist aber durch die kräftigere Zeichnung und durch sein Vorkommen auf *Viscum* leicht zu erkennen. *Hypseloecus visci* Put. gleicht oberflächlich einem *Charagochilus gyllenhalii* Fall., unterscheidet sich aber u. a. durch die eigentümliche Färbung des Haarkleides. Ein Vergleich mit den Guldeschen Stücken setzte die Identität außer Zweifel. Weiter fielen mir 2 *Anthocoris* in den Schirm, die ich nach Guldes Beschreibung (1) an der Länge des 2. Fühlergliedes und an der glänzend schwarzen Farbe des Emboliums und des Cuneus als *A. visci* Dgl. feststellte, welche Merkmale sie von der ähnlichen *A. nemoralis* F. unterscheiden (von Gulde bestätigt). Auch Larven und Nymphen von *Lygus* und *Anthocoris* waren vorhanden und wurden zur Zucht mitgenommen, welche aber nicht gelang. (In dem benutzten Gläschen mußten noch Ätherdämpfe vorhanden gewesen sein, denn bei meiner Heimkunft fand ich die Tierchen tot.) Außer den drei Wanzen fanden sich auf den Apfelmisteln ein grüner Blattfloh in Anzahl, den ich für *Psylla visci* Curt. halte, und der ein echter Mistelparasit ist, mehrere halberwachsene *Phytocoris tiliae* F., eine Holzlaus (*Psocus* sp.), 2 *Rhinosisimus planiorstris* F., 2 *Dromius 4-maculatus* L., 1 *Dromius 4-notatus* Pz. und 1 *Melanophthalma similata* Gyll.*)

2. An der Westgrenze des Thüringer Gebietes, vor dem hessischen Dorf Oberrieden an der Werra (südlich der Teufelskanzeln), machte ich am 26. 7. 20 abermals einen guten Fund. An einem nicht hohen Apfelbaum an der Chaussee konnten sämtliche Mistelbüsche bequem untersucht werden. Hier war *Lygus viscidola* Put. in allen Stadien sehr zahlreich vertreten, ich erbeutete 62 Imagines. Larven und Nymphen saßen gaudent gesellig an den Ansatzstellen der Zweiglein und Blätter, wo die derbe lederartige Oberhaut wie eingerissen unterbrochen ist und beim Seitwärtsbiegen des Zweigstückes eine zarte, weiche Haut erkennbar wird, recht geeignet für die schmarotzenden Insekten hier ihre Saugborste einzusenken. Bei dem warmen Wetter waren die ausgebildeten Tiere sehr flüchtig. Mitgenommene Nymphen entwickelten sich schon nach 2 Tagen zu Imagines. Die Nymphen zeigen den *Lygus*-Nymphen-Typus. Sie sind lebhaft laubgrün; Stirn, Fühler, Hinterhälfte des Pronotums und die Ränder der Flügelscheiden rötlich gelb. Facettaugen auf grünem Grunde mit rotbraunen Punkten, der Rand etwas dunkler, ebenso die Umrandung der nur einen Dorsaldrüse zwischen der 3. und 4. Dorsalplatte.

Außer *Lygus* fand ich hier noch *Anthocoris visci* Put. (aber nur 2 Stück), während *Hypsoloecus* fehlte, ferner wieder

*) Die Bestimmung der Käfer verdanke ich meinem Freund Herrn O. Rapp-Erfurt.

Psylla visci Curt. in Anzahl, Holzläuse (*Psocus*), 2 *Phytocoris tiliae* F. (Imagines), 1 *Pilophorus perplexus* Dgl.-Sc., 1 *Camptobrochis lutescens* Schill., 1 *Triphleps minuta* L., 1 *Dromius quadrinotatus* Panz., 1 *Apion opeticum* Bach., 1 *Platystethus cornutus* Gyll. f. *alutaceus* Thms., 1 *Rhizobius litura* F. und 1 kleine Staphiline.

3. Weitere Forschungen nach Mistelbewohnern.

Durch Herrn E. Döring-Sondershausen erhielt ich Kenntnis von dem Vorhandensein von Misteln an Bäumen der Possen-Chaussee. Neu war mir in S. das Vorkommen auf *Sorbus aucuparia* L. und *Pavia flava* D.C. Auf den nur wenigen und kleinen Büschen fanden sich leider keine Heteropteren, nur ein winziger Käfer: *Melanophthalma gibbosa* Hrbst. (13. 8. 20.) — Am 14. 8. 20 begab ich mich in das Dorf Hainrode (Hainleite), um in dortigen Schulgarten einen mit zahlreichen Mistelbüschen besetzten Apfelbaum zu untersuchen. Es war hier bequem heranzukommen, so daß man vor dem Abklopfen die Mistelzweige mit dem Auge absuchen konnte. Bald erblickte ich eine *Anthocoris*, deren im Sonnenlicht glänzendes Embolium und glänzender Cuneus mir gleich die *visci* verriet (— durch Dr. Gulde bestätigt —) an den Zweigen laufen. Ich erbeutete 2 Stück. Auch hier war *Psylla visci* vorhanden (2 Stück), ebenso der schon bei Sondershausen beobachtete Kleinkäfer *Melanophthalma gibbosa* Hrbst., ferner Holzläuse und eine kleine Schlupfwespe.

Eine Untersuchung von Mistelbüschen in meinem Geburtsort Wehnde (Kreis Worbis, Unter-Eichsfeld) am 8. 10. 20 ergab nur die Anwesenheit von Holzläusen und einem Rüssel: *Anthonomus pomorum* L. Anscheinend war es zu spät in der Jahreszeit. Am 12. 8. 32 besuchte ich gemeinsam mit dem bekannten Nordhäuser Botaniker, Herrn K. Wein, den Ort Rüdigsdorf nördlich von Nordhausen, um dort nach Mistelinsekten zu forschen. Nur ein großer Busch der Apfelmistel war erreichbar. Daran 2 *Psylla visci* Curt. und Larven von Holzläusen, von Wanzen leider nichts.

Auf keiner der angeführten Thüringer Fundstellen wurden die monophagen Mistelkäfer *Apion variegatum* Wnck. und *Liparthrum bartschti* Mühl., eben so wenig die Schildlaus *Diaspis visci* Schr. gefunden.

Um festzustellen, ob, abgesehen von innenlebenden Schmarotzlarven, die Mistelbüsche auch im Winter bewohnt seien, unternahm ich in den Weihnachtsferien 1920-21 auf der oben genannten Fundstelle bei Oberrieden eine Revision der Misteln. Außer zwei kleinen Spinnen wurde nichts Lebendes gefunden. Die glatten Stengel und Blätter der Mistelpflanze sind auch we-

nig geeignet, Schlupfwinkel für überwinternde Insekten zu bilden.

Die in Gemeinschaft mit den echten monophagen Mistel-Hemipteren gefundenen oben aufgeführten Wanzen, Käfer, Holzläuse, Schlupfwespen dürfen nicht als Bewohner der Mistel gedeutet werden. Es handelt sich um Zufallsfunde, oder es sind Bewohner des Mistelsubstrats und bei dem Klopfen mit in den Schirm gekommen.

Als wichtigste Literatur nenne ich:

Gulde, Beiträge zur Heteropterenfauna Deutschlands, in: D. Ent. Z., 1912, S. 327—31 und

Schumacher, F., Die Insekten der Mistel und verwandter Loranthaceen, in: Naturw. Z. Forst- u. Landw., v. 16, Heft 3—8, 1918.

(Beide Arbeiten erhielt ich s. Z. durch die Liebenswürdigkeit ihrer Verfasser. Schumachers Arbeit ist gleichsam eine Geschichte der Mistelinsektenforschung, enthält alles bis 1918 Bekanntgewordene und ein erschöpfendes Literaturverzeichnis.)

Ich bin in der glücklichen Lage, im Anschluß an das Vorstehende von einem neuen Funde des *Hypseloecus visci* Put. zu berichten. Mein Freund Herr Dr. K. Singer-Aschaffenburg hatte die Güte, mir die Bekanntgabe seines Fundes zu gestatten, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei. Er fand (nach brieflicher Mitteilung) die Capside am 3. 8. 28 bei dem 1 Stunde von Aschaffenburg entfernten in einem idyllischen Waldtal gelegenen Dorfe Steinbach auf der Apfelbaum-Mistel.

Zusammenstellung der deutschen Fundorte:

Anthocoris visci Dgl. Aßmannshausen (Kammerforst): Dr. Gulde. Rehungen am Dün (Thür.): Müller. Oberrieden-Werra (Hessen-Nassau): Müller. Hainrode an d. Hainleite (Thür.): Müller. Halle a. S.: Rosenbaum.*)

Lygus viscicola Put. Aßmannshausen (Kammerforst): Dr. Gulde. Erfelden: Dr. Gulde. Rehungen am Dün: Müller. Oberrieden-Werra (Hessen-N.): Müller.

Hypseloecus visci Put. Aßmannshausen (Kammerforst): Dr. Gulde. Naturschutzgebiet Bellinchen (Oder): Dr. Hedicke. Steinbach b. Aschaffenburg: Dr. Singer. Rehungen am Dün: Müller.

*) Mitt. Ent. Ges. Halle a. S. 1934 S. 67.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Georg

Artikel/Article: [Hemipteren der Mistelbüsche in Nordthüringen.
Beitrag zur Rhynchotenfauna Deutschlands 22-26](#)